

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Donnerstag den 11. December.

1851.

Bekanntmachung.

Nach der bei der Sparcasse bestehenden Einrichtung werden am Schlusse jeden Jahres die Zinsen bis zum 31. December jedem Conto gut geschrieben und es erfordert dies eine Berechnung der Zinsen von sämtlichen Conten. Diese durch das fortwährende Wachsen der Zahl der Interessenten sehr umfangreiche Arbeit läßt sich aber mit Sicherheit und ohne erhebliche Schwierigkeiten nicht wohl ausführen, wenn in der Zeit der Zinsberechnung die täglich vorkommenden Ein- und Auszahlungen fortgehen und die Zinsen einzelner Conten von neuem ungerechnet werden müssen. Damit daher das Rechnungswerk im Interesse der Anstalt sowohl, als des Publicums selbst ohne störende Unterbrechungen vollführt werden kann, soll inskünftige vom 1. bis mit 15. Januar jeden Jahres die Sparcasse für den Verkehr völlig geschlossen bleiben, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig den 29. October 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
K o c h.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Hauptmannsstelle der 17. Comp. und mehrerer Zugführerstellen der 2., 5., 8., 10., 11., 16. und 17. Comp. sind bei den deshalb stattgefundenen Wahlen

- 1) Herr Andreas Trumb, Lithograph, zum Hauptmann der 17. Comp.,
- 2) = Gustav Adolph Mangelsdorf, Kaufmann, und
- 3) = Karl Friedrich Riebel, Lotterie-Collecteur, zu Zugführern der 2. Comp.,
- 4) = Johann Friedrich Helbig, Restaurateur, zum Zugführer der 5. Comp.,
- 5) = Hrn. Emil Probst, Kaufmann, zum Zugführer der 8. Comp.,
- 6) = Hermann Bernhard Pesske, Appellationsrath, zum Zugführer der 10. Comp.,
- 7) = Karl Moritz Baumann, Advocat, zum Zugführer der 11. Comp.,
- 8) = Bernhard Eck, zum Zugführer der 16. Comp., und
- 9) = Karl Friedr. Ludwig Müller, Tapezierer, zum Zugführer der 17. Comp.

gewählt und für diese Chargen durch Handschlag verpflichtet worden.
Leipzig, den 9. December 1851.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Neumeister.

Landtag.

Dresden, 9. December. — Erste öffentliche Sitzung der 2. Kammer. — Präsident Dr. Haase eröffnet die Sitzung mit einer einleitenden Rede. Von der Regierung werden folgende Vorlagen gemacht und an die 2. Deputation gegeben: Budget auf 1852/54, incl. des außerordentlichen Budgets, Entwurf eines Gesetzes über die Schlachtsteuer und Entwurf eines Gesetzes über einige Abänderungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer. — Die provisorische Landtagsordnung wird, wie früher, auch für diesen Landtag angenommen. — Die Deputationen werden folgendermaßen gewählt:

1. Deputation (Verfassungs- und Gesetzgebungssachen): Vicepräsident v. Erieger, Gerichtsdirector Anton (aus Borna), Secretäre Scheidner, Bürgermeister Lehmann (aus Rossen), Stadtrath Dr. Hertel (aus Dresden), Gutsbesitzer Huth, Rittergutsbesitzer v. Abendroth.

2. Deputation (Finanzangelegenheiten): v. d. Planitz, Kammermeister Poppe, Staatsminister a. D. Georgi, Handlungsdeputirter Wünnig, Bürgermeister Haberkorn (aus Camenz), Ritter, Kleeberg.

Die Wahl der beiden andern Deputationen findet morgen statt. Nach Schluß der öffentlichen Sitzung wird noch eine geheime Sitzung gehalten.

Ueber Theuerung der Lebensmittel.

Leipzig, den 3. December 1851.

Geehrter Herr Redacteur!

Die Ihrer Ansicht über Abhilfe derselben können wir uns nicht ganz einverstanden erklären, indem es uns scheinen muß, daß

Sie dieselbe nur vom theoretischen Standpunkte aus kennen. Wir hingegen, und deren giebt es noch Viele, befinden uns wirklich in der Lage und haben zu erwidern:

1) Daß sich ein großer Theil unserer Mitbürger und Einwohner außer Stande befindet, sich ungefähr auf ein Jahr mit Mehl zu verproviantiren, weil bei nur mittelmäßiger Haushaltung mindestens eine Summe von 20—50 Thlr. baar ausgegeben werden müßte; dieses können Geschäfts- oder Handwerksleute sehr oft in so fern nicht entbehren, weil ihnen manchmal kaum so viel bleibe, etwaigen Verlag für Arbeit damit zu bestreiten, wo sie dann noch froh sein müssen, wenn derselbe nach Jahresfrist ohne Zinsen wieder einmal einkommt.

Tagelöhner und Handarbeiter können es vielleicht noch weniger, weil ein Wochenlohn von 2—3 Thlr. bei einer Familie sehr schnell wieder vergriffen ist, und diese so wie Handwerker den Druck der Zeiten am meisten fühlen, indem auch Standespersonen sich da mehr wieder einschränken und nur das Allernothwendigste machen lassen.

2) Ein zweiter Uebelstand für genannte Classen von Leuten der, daß dieselben gewöhnlich Logis im Preise von 40—60 Thlr. bestreiten können und dabei noch so beschränkt sind, daß man weder Keller noch Kellerkammer dafür erhalten kann, und sich berechnen muß, wie viel man ungefähr nur Kartoffeln auf die Wintermonate placiren kann, viel weniger sich noch auf ein Jahr Getreide oder Mehl anzuschaffen.

Obgleich nun die amerikanische Art und Weise die Vortheile gewährt, so sind Einsender doch nicht im Stande, für genannten Logispreis ein solches Faß zu stellen. Wer also nicht ein Stammcapital von wenigstens einigen 100 Thlr. besitzt, wird auf Ihre Vorschläge, Herr Redacteur, verzichten müssen.